

## Bezugspreis

an der Hauptpoststelle über den im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abgezahlt; vierjährlich A 4.50,  
bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins  
Haus A 4.50. Durch die Post bezahlt für  
Deutschland u. Österreich; vierjährlich A 6.  
Man abschlägt jener mit entsendendem  
Postaufschlag bei dem Postbeamten in der  
Schweiz, Italien, Belgien, Holland, Luxem-  
burg, Österreich, Schweiz und Norwegen,  
Raßien, den Vereinigten Staaten der  
Niederländen, England, Irland, Spanien, Portugal,  
Griechenland, den Balkanstaaten, den Karibischen  
Inseln, Egypten. Für alle übrigen Staaten  
ist der Bezug nur unter Kreuzbuchstaben durch die  
Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Montag um 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Leipziger Straße 8.

## Filialen:

Altes Rathaus vom C. Klein's Section.  
Universitätsstraße 3 (Paulinum).  
Leute Schule,  
Katharinenstr. 14, post. und Königsschule 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 107.

Mittwoch den 27. Februar 1901.

## Die Witten in China.

### Einrichtungen und Selbstentlebungen.

\* Peking, 26. Februar. (Reuter's Bureau.) Die  
Einrichtung Tschükiu's und Hünkiengau's ist  
heute gemäß dem Kaiserlichen Edict und den Anordnungen  
der Macht vollzogen worden.

\* Peking, 26. Februar. (Reuter's Bureau.) Die  
Stadt, in der die Einrichtungen Tschükiu's und Hünkiengau's politischen  
Würdenträger wurden, war von deutschen, französischen  
und amerikanischen Truppen besetzt. Die verantwortlichen  
Würdenträger wurden in einem Arrest herangebracht, der von japanischen Truppen geleitet war, beide  
tragen ihre Tugt als chinesische Freunde, aber ohne die  
Anerkennung ihres Hauses.

\* Shanghai, 26. Februar. Nach Mitteilungen aus  
chinesischen Quellen von Peking vom 24. Februar haben  
Deutsche und Chinesen Tschükiu's Selbststamm vorführten.

\* Shanghai, 26. Februar. (Telegramm.) Der Hof hat  
Bannschein bestätigt, eine große Truppenabteilung nach  
Schantung abschicken, um das chinesische Militär in der Unter-  
drückung des Aufstandes in Kiang zu unterstützen.

\* Vladivostok, 26. Februar. Die Legung der Schienen  
in der Mandchurie zwischen Rostof und Charkow ist be-  
endet. Die Bahn der Strecke beträgt 24 Meile.

## Der Krieg in Südafrika.

Konto Sothe.

der bekanntlich in der Richtung auf Komatiporto ent-  
fammt ist, zeigt sich noch recht actionstätig. Man berichtet uns:

\* London, 27. Februar. (Privatelegramm.) Aus  
Durban wird unserm Deutzen gemeldet: Sothe man-  
derte, nachdem erfolglos Versuch, englische Soldat aus,  
welche er auf Südburg zurückdrohte, die Division French  
bleibt in der Prov. und im Norden von den Boeren  
bedroht.

Das Telegramm befürchtet unsere Aussage, daß Sothe  
sich in der Nähe der Deutscherbahn festzustellen werde.

Die Meldung von dem angeblichen Unterwerfungsgan-  
gesbot Sothe's wird von unterrichteter Seite in London dahin  
erklärt, daß Lord Kitchener dem Oberbefehlshaber der Trans-  
vaaltruppen Angebote betreffs Einstellung der Feindselig-  
keiten gemacht habe. Kitchener hatte nach London gemeldet,  
es sei ihm unmöglich, zu gleicher Zeit den Kampf gegen  
Sothe im Norden und gegen Deutzen im Süden fortzuführen.  
Das scheint auch so.

### Die "Humanität" englischer Kriegsführung.

\* London, 26. Februar. Im Unterhaus heißt Sothe  
mit, daß dem Haushalt die Rechtfertigung vor mehr als einer  
Million Pfund für die Flotte und von drei Millionen für das  
Heer zugestellt werde. Bei der Fortsetzung der Abrechnung be-  
fragt Dillon ein Abgeordnete, ob er darf das massen-  
hafte Rieserbrennen von Boerenhäusern in Sü-  
afrika, wie die Deportation der Frauen und Kinder  
als der Kriegsführer chilenischer Nation widerstreitend verurteilt.  
Den Regierungen Transvaal und des Orange-Freistaates sollen  
Friedensbedingungen angeboten werden, die tapfere und

strenne Männer annnehmen würden. Der Kriegsminister  
Sothe bemerkte dazu, er bestreite, daß es Südafrika allgemein  
das Recht verneint werden solle. Viele Dörfer, die von den  
Boeren verlassen wurden, seien von Feinden niedergebrannt worden.  
In anderen Fällen habe es sich um Toten gehandelt, die niederge-  
brannt worden seien, weil die Boerensee verträchtlich gehandelt  
hätten, oder weil es sich um den Schutz der Verbindungslinien vor An-  
griffen gehandelt habe. Der Krieg in Südafrika läuft, nach  
Annahme der Kriegsführung bestreite, mit jedem bis-  
her geführten Krieg sehr wohl einen Vergleich auf.  
Was das Angenommen von Friedensbedingungen  
die Boeren angeht, so habe er seinen früheren Erfahrungen  
nichts hinzuzufügen; die Absichten der Regierung seien ja bekannt.  
Dillon's Abgeordnete wird mit 243 gegen 91 Stimmen ab-  
gestimmt, und die Abstimmung mit 209 gegen 79 Stimmen ab-  
gestimmt.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 27. Februar.

Endlich ist im Reichstag gestern der Militäretat an  
die Reihe gekommen. Hoffentlich wird seine Beratung nicht  
lange Zeit beanspruchen, wenn er in diesem Zustand gründ-  
licher und eingehender als jemals in der Budgetcomission ge-  
prüft werden. Eine ungemeine Folge dieser Gründlichkeit  
war es bereits, daß in der Commission die sozialdemok-  
ratischen Mitglieder das größte Teiles ihrer Aggres-  
sionen beraubt wurden. Gleichzeitig waren diese überhaupt  
niedrig. Dem Etat selbst mit seinen tausend subtiles Einzel-  
heiten elastoplastischer Natur trug es die Sozialdemokratie  
nicht das mindeste Verständnis entgegen. In dieser Beziehung  
haben sich die "Genossen" von jeder damit begnügt, den Choros  
für den Abg. Reich zu bitten. Da aber dieser genaue  
Kenner der elastischen Subtilitäten der Last verlor, so  
sich mit der alten Verlässlichkeit an den Abgeordneten des Budget-  
comissionen zu beziehen, so müssen auch die Sozialdemokraten  
davon absehen, auf den Posten des Etats Stoff und  
Rohrung für die Agitation bedürfen zu ziehen. Auch  
die übrige Bedienstete material der "Genossen" war in diesen  
Jahren daueriger als je. Der platzmäßige Kampf, den die  
Verwaltung des Reichsheeres gegen die unzählige As-  
sortiment des Gewerkschaftsverbandes über die Untergaben  
führte, hat jedenfalls keinen Erfolg gehabt. Von Soldaten-  
misschlachten ist wenig mehr die Rede, und vor-  
züglich eine Auslöschung stattfindet, da mög es dem  
Widerstandsnachgrad doch ratsamer erscheinen, auf  
dem geordneten Weg des Verhandlunges ihr verjüngtes Interesse  
zu wahren, als durch Desunionsversuch der Sozialdemokratie  
Gelegenheit zu geben, um einzelne Verkommenisse willen die  
deutsche Arme in den Augen der Welt herabzustellen. Nach  
dem nun bereits in der Commission die Besitzverteilung der  
"Genossen" gründlich geprüft und zu allermeist als unberechtigt  
nachgewiesen waren, ließ die Herren für die zweite Plenar-  
beratung fast aus noch der "Duell-Umfang" übrig, gegen den  
sie denn auch, unterstützt vom Centrum, mit der ganzen fiktiven  
Entzifferung zu Hülfe zogen, die Reute so wohl ansteht, in  
denen Reihen nicht leisten die Hauptrledigungen abweichen.  
Die Auflösungen, die der Kriegsminister die zur  
Sprache gebrachten Fälle gab, werden keiner genügt, die  
einfiekt, daß das Duell im Herre bei gewissen Verleidungen  
noch weniger rauh befehlte werden kann, als in anderen  
Verhältnissen, und daß die angeordneten Verleidungen

regelmäßig eine Wirkung ausüben, die man nach  
vor langer Zeit nicht erwarten zu dürfen glaubte. Die  
Behauptung des Abg. Sothe, daß eine geheime Cabinets-  
ordnung des Königs Albert II. Kaiserliches Cabinetsorderung 1885  
die Sachen bestreit habe, hätte von dem militärischen Bevöl-  
kerungsrecht der österreichischen Regierung noch nicht zugesagt  
werden zu werden gebraucht, wenn diese bestreit worden  
hätten, oder weil es sich um den Schutz der Verbindungslinien vor An-  
griffen gehandelt habe. Der Krieg in Südafrika läuft, nach  
Annahme der Kriegsführung bestreite, mit jedem bis-  
her geführten Krieg sehr wohl einen Vergleich auf. An  
Anregung dazu hat es nicht gegeben. Was den Etat selbst  
anlangt, so bietet er in den großen Ziffern kaum etwas Be-  
merkenswertes. Nach Abzug der eigenen Kanonen von den  
Ausgaben war für 1900 ein Nettobedarf von rund 625 Millionen  
veranschlagt. Der Jahresabschluß wird aber um etwa  
600 Millionen niedriger sein. Für 1901 waren rund  
690 Millionen vorgesehen. Für 1902 sind noch  
690 Millionen abgeschlagen eingestellt. Davon hat  
die Budgetcomission abgezahlt 726 564. Laut Etat der  
fortdauernden, 4,1 Millionen im Etat der ordentlichen und  
1,5 Millionen an den außerordentlichen ehemaligen Ausgaben, gesamt  
1,6 Millionen, so daß also der Vorausblick für  
1901 in der Hauptrame noch um einige Hunderttausend  
Mark niedriger abgeschlossen soll, als der Entwurf für 1900.  
Es mag aber bestoßen werden, und wie werden durch die Ent-  
scheidungen Frankreichs befreit die Reorganisation der  
französischen Feldartillerie lebhaft wieder daran erinnert, daß  
die Bewaffnung von rasch Verfestigungsmoden unvermeidlich einer  
Schildmauer auf allen Gebieten gehalten. Die nächsten Jahre  
dürften in dieser Hinsicht manche neue Aufgabe reisen, also  
auch manche neue Anforderung herantreten lassen.

Die Nachricht, daß der Kaiser im Einvernehmen mit  
dem Prinzregenten Luitpold und dem König von Sachsen und Württemberg bestimmt habe, beim Öster-  
reichischen Expeditionskorps die österreichischen und  
die Einzelstaaten durch die des Reiches zu erschaffen  
und den neuen Bedarf an Streitwaffen- und Ausbildungsin-  
stitutionen einheitlich zu gestalten, hat das Organ des  
österreichischen Centrumspartei in die tiefste  
Beschämung versetzt. „Sie sind Eind um Andre d'au",  
ruft es aus, „du nichts mehr übrig ist, als der Einheits-  
staat", worauf der Adressat des Bündnisses folgt, die  
Bundestaaten möchten doch möglichst bald im Reich  
aufgehen, da ja doch nichts mehr helfe. — Wie wenig  
eine militärische Kooperation der abgedachten Art als Auf-  
gabe der Bundesstaaten im Reich anzusprechen ist,  
bedarf für keine vornehmlosen urtheilenden Politiker  
langer Überzeugungen. Gerade in Ostasien, wo der Unterschied  
zwischen den Geschäftsmethoden Reibungen genau bewer-  
tet, in es überaus wünschenswert, daß die Geschlossenheit  
der deutschen Macht auch innerlich in möglichst einfältiger  
Form in die Erscheinung tritt. Wenn vergleichlich für eine  
Bemühung der Bundesstaaten ausgegeben wird, so ist das  
nur durch das Befehlshabt nach Verbergen der Massen ver-  
mittelst unklarer Spekulation auf den Particularismus zu  
erklären.

Die britisch-indische Regierung ruft den längst er-  
kannten Süden in die Kriegsbereitschaft jetzt mit  
Energie zu Leide und ist eifrigst darauf bedacht, wenigstens  
die allergünstigsten abzuschaffen. Die Neuverteilung der  
Infanterie ist bis auf einen kleinen Rest vollständig durch-  
geführt und damit ist die Schlagfertigkeit der indischen Armee,  
die nunmehr um noch ein einziges Gewehrmödel zu  
erklären.

Stelle des früheren drei besitzt, ganz erheblich erhöht.  
Es wird im Anschluß hieran übrigens interessant, daß  
die Polizei in verschiedenen Grenzbüchtern Altbayern und  
Bavaria mit Waffengewerbe, die in Weiß erobert wurden,  
betrieben wird. Trotz dieser gewaltigen Ausgaben hat es  
die irische Regierung noch ermöglicht, einen Aufschwung von  
500 000 Fußsolden (circa 650 000 Mann) zum Bau der äußerst  
wichtigen strategischen Bahn Albstadt-Kochendorf-Thal  
zu leisten. Nach Fertigstellung dieser Bahn, welche von Albstadt  
am Indus ansetzt und am Fuße der Albstadtberge endigt  
und direkten Anschluß an das große Bahnhof der Nord-  
West-Bahn hat, wird es möglich sein, Truppen in zwei  
parallelen Linien an die afghanische Grenze zu  
werfen, um einen von Kabul aus operierenden Feinde,  
der durch den Albstadt und das Kochendorf Thal zu deplazieren  
wurde, den Weg zu verlegen. Gerade in Bezug auf das  
Kochendorf wird sich die Bahn als von ganz besonderem  
Werthe erwischen. Vor verschiedensten Seiten ist die Beforderung  
gestellt worden, daß die Bahn den britischen, in Indien zeit-  
weilig garnisonierenden Truppen permanent mit 10 000 Mann  
vermietet werden solle. Es ist jedoch zu erwarten, daß  
Lord Curzon darauf nicht eingehen wird. Die Sectionen  
des Reichs-Abgeordneten des Jahres 1897/1898 sind noch  
nicht vergeben; damals hatte man nur mit schlecht be-  
waffneten, unerfahrenden, wenn auch tapferen Volksträmmen,  
die überdies keine Artillerie besaßen, zu kämpfen, und trotzdem  
mußte eine Macht von 60 000 britischen und Saporittruppen  
mobil gemacht werden. Im Falle einer entzündlichen Ver-  
bindung mit Russland müßte man die britische Garnison  
Indiens zum Wiederkunft auf das Doppelte erhöhen. Es wäre  
wollte man diesem Rache folgen, und gerade zu Zeit, wo  
die indische Regierung besteht ist, mit dem alten militärischen  
Schluss auszuräumen, die Schlagfertigkeit des irischen  
Heeres auf andere Weise herabminderen.

## Deutschos Reich.

B. C. Berlin, 26. Februar. Von den Ergebnissen  
der Volkszählung vom 1. December 1900 tragen wir  
aus der Darstellung, welche verhältnißmäßig in den Vierjahrs-  
besten zur Statistik des deutschen Reichs" erzielen wird,  
noch folgendes nach: Vergangenheitig man sich die Ergebnisse  
aller seit Bekanntmachung des deutschen Reichs ver-  
zählungen, wonach gezählt wurden:

Jahrszahl von Geburtsjahr  
zu Zählzeit  
Einwohner absolut v. d.

am 1. Dezember 1871:	41 068 792	—
• 1. 1875:	42 227 360	1 668 568 4.06
• 1. 1880:	45 234 061	2 506 701 5.87
• 1. 1885:	46 855 704	1 621 843 3.59
• 1. 1890:	49 428 470	2 572 768 5.49
• 2. 1895:	52 279 901	2 821 431 5.77
• 1. 1900:	56 345 014	4 065 113 7.78

so findet man, daß die höchste Zählzeitrate auf das Jahr  
Zähljahr 1895 bis 1900, die geringste auf das Jahrzehnt  
1850 bis 1855 entfällt. Die Verschiedenheit der Wachstums-  
raten in den einzelnen Zählungperioden beruht teils auf der un-  
gleichen Höhe des Geburtenüberschusses über die Sterbeshälfte,  
teils auf der veränderten Stärke der Auswanderung. Im  
Jahre 1871 um 15 256 222, bei Auschluss Helgolands um  
15 253 997, also um 37,22 vom Hundert vermehrt.  
Verglichen mit noch früheren Zählungsergebnissen, ist

## Scuilletton.

### Die Landstreicherin.

Oberbayerische Erzählung von Anton Freiherr v. Perfall.  
Nachtrag entnommen.

#### Capitel III.

Der Lawiner war Reisjäger im Königlichen Revier. Er hatte  
die Berechtigung, Raubzüge abschließen, dann und wann mit  
Glaubensatz des Jagdverwalters, des Forstlers, ein Stad. Wild  
oder eine Gams, als Gegenleistung war er zum Jagdschutz ver-  
pflichtet.

Die Bergländerin des Reisjägers wurde an zwei Kategorien  
der ländlichen Bevölkerung unterteilt.

In die Großbauer mit auszugslegenden Stämmen im Ge-  
meindetal im Fall einer Verfolgung oder irgend einer anderen  
gefährlichen Frage, oder an die "Kritischen", in deren Wider-  
stand kein Amboß blieb sich gar nicht geben wollte, an Männer von sonst  
unantastbarem Haß, die aber in diesem Punkte ausnahms-  
weise, um ihrer Zeit mehr für die Jägerin,

Die Lawiner gehörte zu beiden Kategorien. Er hatte eine  
gewichtige Stimme im Rath und soll kein Guter gewesen sein  
auf der Wildbahn als Junger, die Wilderei lag früher sogar  
auf dem Haar, dann soll sie sich auf den Jagdtagen ver-  
deckt haben.

Der Lawiner war schon seit Jahren behäbig geworden und machte  
seinen Gedächtnis mehr von seinem Recht, ja seinem Buben,  
dem Amboß, in dem sich auch einmal das alte Blut erholt, ver-  
bot er geradezu den Reisjägerbegang. Die Jägerin kann endgültig  
beruhet, der Bauer habe jetzt genau mit seinem Forstkommen zu  
kämpfen und keine Zeit mehr für die Jägerin.

Um so mehr fiel es auf, ihm eines Morgens mit der Wüste  
auf der Schulter durch den schrecklichen Schnee dem Berg  
zurück zu sehen. Der Schnee war total fertig; die "Jägerin"  
die er gestern als Birne aufgesogen.

Wie ein Lauffeuuer zog sich das Gerüst von dem Ereignis  
auf der Wilden, verschiedenartig aufgezupft, im ganzen Thale  
verbreitet. "Das waren ein gut thot, wie ja all's verkehrt auf  
der Welt."

So war ihm selber nicht wohl bei der Gesichts", d'rum ging  
er mit der Wüste auf den Berg, unterdrückt wird wohl d' Bucht  
des Hauses einzigen. Die Bucht und a freind's Hauss'zimmer

Der Lawiner ging erst planlos, das Kopf gebeugt, die Arme  
nach rückwärts über den Rückenfolter gelegt.

Was war denn eigentlich g'schah' seit gestern so? Sonderbar?  
— Dah' er ein arm's Wein mit 'm Kind in sein's Hand auf-  
genommen, Arbeit geh' dat? Hm! Es sind schon viele arme  
Weiber auf den Lawinberghof kommen, — aber — aber — aber  
sein Sohn Tagg war vor 'm Schne' rauskrab'n hat. — Das  
ist die was anders! — Also weg' dem Amboß f' auf 'm  
Schne' nommo? — Weg' a dem Amboß?

die Bevölkerung von 1900 seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts (1855 mit 56 113 614 Einwohnern), um 29 231 370 oder 50,02 v. H. seit den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts (1816 mit 24 833 396) um 31 511 618 oder 126,89 v. H. gelungen. Was die anderen wichtigen Culturstaaten anlangt, so wird Deutschlands Bevölkerung mit 60 Millionen nur von England (106,2 Millionen im europäischen Reichsland) und von den Vereinigten Staaten von Amerika (76 Millionen) übertroffen. Das Wetter bestimmt in dieser Beziehung folgende internationale Uebersicht: (seitdem die darin aufgeführten Zahlen nicht auf Bildung, sondern auf Berechnung beruhen, sind sie durch ein Sternchen gekennzeichnet):

Land:	Jahr:	Einwohnerzahl:
Deutsches Reich . . . . .	1. Dezember 1900	56 113 614
Österreich . . . . .	Mitte 1898	25 429 102*
Ungarn . . . . .	Mitte 1898	18 849 479
Europäisches Ausland . . . . .	1. Februar 1897	106 199 189
Italien . . . . .	Mitte 1898	31 573 582*
Schweiz . . . . .	1. Dezember 1900	3 827 336
Frankreich . . . . .	Mitte 1898	38 745 582*
Belgien . . . . .	31. Dezember 1899	6 744 532*
Niederlande . . . . .	31. Dezember 1899	5 105 334
Dänemark . . . . .	1. Januar 1895	2 256 000
Spanien . . . . .	Mitte 1898	5 062 918*
Portugal . . . . .	3. Dezember 1900	2 291 395
Brasilien und Irland . . . . .	Mitte 1900	40 909 925*
Deutschland und Russland . . . . .	1. Januar 1900	76 304 799
Japan . . . . .	Ende 1898	43 769 754*

O. II. Berlin, 26. Februar. (Der deutsche Werkmeister-Verein) Unter den Arbeitervororganisationen, die durch Selbsthilfe Großartiges geschaffen, nimmt der Werkmeister-Verein die erste Stelle ein. Richtig ist er in der letzten Aufstellung vom Ende vorigen Jahres (9 192 Mitglieder, 2170 mehr als im Vorjahr). Die meisten Mitglieder hat der Verein in der Rheinprovinz, nämlich 6928; es folgt das Königreich Sachsen mit 5762, Westfalen mit 4153, die Provinz Brandenburg mit 3351, Bayern mit 3105, die Provinz Sachsen mit 2331, die Provinz Sachsen mit 1929, Baden mit 1742, Württemberg mit 1571, die Provinz Hannover mit 1373, Preußen-Nassau mit 1099, die Pfalzschule mit 623; in der Provinz Polen wurden nur 153 Mitglieder gezählt. Die Pfand- und Begräbnisschulen geben Millionen für die Mitglieder aus, auch für Invaliden, Witwen und Waisen fort der Verband. Im Jahre 1896 wurden an 174 Invaliden 17 126 M. und 1344 £ für ärztliche Unterstreichung vergeben, im Jahre 1900 an 1015 Invaliden 165 406,50 M. und 2031 £ für ärztliche Unterstreichung derselben. Während 1895 an 72 Gaswirken 1870 £ ausgetragen wurden, erzielten 1900 167 Gaswirken 7437 M. Für die Witwen wachten im letzten Jahre 135 080 £ aufgewendet werden. Wenn auch feststehend zugegeben werden muss, daß die Werke meiste zu den bestbezahnten Arbeiten gehören, so sind doch die Ausgaben im Interesse der Verbandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen ganz außerordentlich hoch. Wegen seines leidenschaftlichen Werks wird der Verband von den sozialdemokratischen Parteyleuten auf das schlechteste beschimpft, bis jetzt aber haben diese Angriffe nur dazu gedient, den Verband zu festigen und ihm neue Mitglieder hinzuführen.

Eine leichte Erkrankung hat sich, wie aus Böhlau gemeldet war, der Kronprinz pangen. Infolge einer Entzündung ist er gebunden, das Zimmer zu hüten, weshalb er auch entweder von seinen Dienstgeschäften beim 1. Garde-Regiment entbunden werden mußte.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für Handel und Verkehr, für Aufklärung, für das Landwirt und die Erwerbsmänner und für das Gewerbe haben heute eine Sitzung.

Der "Vor" zufolge ist befähigt der Kriegsamt der deutschen Panzerdivision aus den ostasiatischen Gewässern nach seinerem Besuch ergangen. Die Zustützung des stärksten Theiles unserer Seestreitkräfte werde daher erst dann sich ermöglichen lassen, wenn China alle Veränderungen der Flotte annehmen und auch die nötige Bürgschaft für ihre Erfüllung geleistet habe.

In den "Berl. Reichs. Nachr." wird die Auseinandersetzung, bei der in Kiel während Reisezeit der Bezüge der Kriegsinvaliden und die Differenz zu befreien, welche in den Pensionen der vor dem Erlass des Kriegsgeleis von 1897 verbleibenden Offizieren und der späteren Pensionären zum Schaden der ersten bestanden.

Bei der Canalcmission ist heute von Seiten der Nationalliberalen ein Antrag eingegangen auf Bewilligung von Mitteln zum Bau des Kanals der Tschirkehalbinsel und des Suezcanals.

Die Beratung der Weingeschäftsverein ist wieder in der politischen Reichstagssession noch nicht in Angriff genommen worden. Man wollte die Verhandlung über die Schamweinsteuer vorbereiten lassen. Wie wir hören, soll gegen Ende dieser Woche auch in die Beratung der Weingeschäftsverein eingetreten werden.

Schlossen, allen zu thun, um nicht so rasch daraus vertrieben zu werden.

Das unfehlbare Leben, daß sie von Jugend auf geführt, hatte sie erhaben und scharfsinnig gemacht, in dem Umgang mit den wilden Thieren ließ sie sich auch ihres scharfen Instinkts angeeignet. Sie entzückte sofort die wahre Seele des Dienern des alten Bürd auf sie, die Geschäft des Bauern auf seinen Sohn.

— Sie war gewohnt, sehr begeistert zu werden von den Männern, sie hatte viel gefilzt darunter und war fast zur Begierde bestellt. Wenn sie sich halten wollte, mußte sie gleichzeitig zwischen den zwei Alpenpannen steuern.

Und sie wollte, sie mochte sich halten, nicht überzeugen — sie hätte sich durchaus — Böls' wegen, die sie mit dem Opferstück einer Löwin liebt, die ihr alles war.

Ambros war die Gefahr. Sie dankte ihm ihr Leben. Sie war ihm mehr als gut, sie vertritt es auch ihm gegenüber in ihrer Unbekanntheit. Sie hatte ihre heile Freude an dem neuen Beweis ihrer Macht über die Männer, selbst als Bettlerin, bald verbündet und erfasst, und konnte ihn nicht überzeugen.

In Ambros wird in den endlosen Nächten, ob er den Geist an sie in das Unsterbliche tragen, jeder Abend, jedes Wort wird ihm sein wachsenden Vater gegenüber verfallen, wenn er wieder kommt, und dann ist es geschehen um Böls. Um Böls!

Sie mochte sprechen mit ihm, ihn worten, aus Dankbarkeit schenken. — Was wollte er von ihr, ein Kind noch, ein Bauerherr von der Heimatlosigkeit, was wollte sie von ihm? Ihr Leib und Blut war sie nicht geboren. So oft für eine Reizung ihres Herzens nachzog, vor einem Unglück geschriften.

Sie hatte nur noch die eine Aufgabe, für Böls zu sorgen. Ein glücklicher Fall! Gott hat sie zu Hilfe im letzten Augenblick — er hat sich zum zweiten Male, wenn sie ihn fragt, bewußt, ohne Rückicht auf sie — voran sie Böls für immer unter diesem Dach eine Heimat schaffen können.

Die Verhandlungen der Landstreicherin und das Überlegenheitsgefühl des Thierbändigerin, die vor seinem Wagnis zurücktrat, regte sich in ihr.

Sie hatte nie Liebe empfangen, außer von ihrem Jugendfreunde Böls, dem Löwen, und den durfte sie keinen Augenblick aus dem Auge lassen, wenn sie seinen Körper betrachtete — diese frische Schönheit hatte die Herz abgespart und ihrem Blick die Macht verliehen, über die sie sich so freute.

Aur die Böls! flüsterte sie. Sie hatte sich vor dem Banne, in dem sie in ersten Augenblick stand, noch erholt und mitteilt schlich die Gefade.

Wortlos ging in aller Frühe an die Arbeit, als sei sie dabei aufgewacht, und Wortlos ging sie von der Szene. Die Thiere im Stadtbau brachten sie, als seien sie unter ihres Obhuts aufgegangen.

— Für den Vollen des Militärschultheids bei der kleinen französischen Festung in der Gévaudan des Distriktes Teilhard de Chozellez in Rustrel gesammelt werden.

— Oberstallmeister von Oberndorf ist unter Aufsicht von dem Kommande bei der Schule des Militärschultheids in Kopenhagen bis zum 1. April zur Vollzahl in Vendée kommandiert.

○ Königsberg i. Pr., 26. Februar. Der Provinzialial-

landtag des Provinz-Diputaten berichtet in seinem Antrittsrede mit großer Anerkennung unserer Gouverneure gleichen Schritt halten."

\* London, 26. Februar. Bei der Parlaments-Sitzung in Straßburg (Verein) in an Stelle des verlorenen Gouverneurs wurde der Gouverneur Gröppel mit 7088 Stimmen gegen den Abstand Thomas gewählt, der 5791 Stimmen erhielt.

## Orient.

### Kretafrage.

L. C. Elben, 26. Februar. Aus Kreta wird gemeldet, die Ablehnung des Prinzen Georg getrennen Vertrages, die internationalen Bezugspunkte durch griechische Kontingenzen zu erlösen, habe die Vereinigung der Insel mit dem Königreich Griechenland zur zweigängigen Notwendigkeit gebracht. Am 1./13. März trat die kretische Nationalversammlung zusammen und wird als einziger Verhandlungsgegenstand die Vereinigung mit Griechenland beraten. Dies ist kein gutes Zeichen, da der Sultan den Schluß ohne Bedingungen zulassen wird, wenn er die Sicherung erhält, daß Griechenland bei einem etwaigen bulgarisch-türkischen Kriege neutral bleibt.

\* Aus Gera, 26. Februar, meldet die "Post": Bei der Generalstelle des Evangelischen Bundes in Halle a. S. sind übermals drei katholische Geistliche aus Österreich zur evangelischen Kirche übergetreten.

○ Gronberg, 26. Februar. An der Schlittenfahrt nach der Saale und Homburg teilnahm. Abends 1/8 Uhr reiste der Kaiser nach Berlin ab. (Wiederholte.)

\* Lambrecht (Pfalz), 26. Februar. Einen nachahmungsreichen Besuch führte gestern die eigens zu diesem Zweck eingerufenen Bürgerversammlung unseres Hochstiftsstädte. Sie stimmt nämlich ausdrücklich für Aufnahme eines Darlehens von 60 000 £ zur Beschaffung von Arbeitsbeschaffungen, welche Beitrag des gemeinwirtschaftigen Bauvereins gestellt werden soll. (Allg. Blg.)

\* Stuttgart, 26. Februar. Der König von Württemberg hat, wie schon erzählt, aus Anlaß seines Geburtstages den königlichen Wohlbehagen der württembergischen Abgeordneten, die im Jahre 1896 wurden nur 174 Jungen und 1344 £ für ärztliche Unterstreichung vergeben, im Jahre 1900 an 1015 Invaliden 165 406,50 £ und 2031 £ für ärztliche Unterstreichung derselben. Während 1895 an 72 Gaswirken 1870 £ ausgetragen wurden, erzielten 1900 167 Gaswirken 7437 M. Für die Witwen wachten im letzten Jahre 135 080 £ aufgewendet werden. Wenn auch festgestellt werden muss, daß die Werke meiste zu den bestbezahnten Arbeiten gehören, so sind doch die Ausgaben im Interesse der Verbandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen ganz außerordentlich hoch. Wegen seines leidenschaftlichen Werks wird der Verband von den sozialdemokratischen Parteyleuten auf das schlechteste beschimpft, bis jetzt aber haben diese Angriffe nur dazu gedient, den Verband zu festigen und ihm neue Mitglieder hinzuführen.

○ Frankreich. Vereinigtes.

\* Mombasa, 26. Februar. (Reuter's Bureau.) Die Somalis-Expedition wurde nach einjährigem Marsch, auf dem sie 114 Meilen zurücklegte, beim Erreichen eines Lagers von den Afrikanischen Überfällen überfallen. Es gelang den Freunden 17 Leute, darunter Wachtmeister und 15 Mann verlor. Die Engländer hatten 100 Mann verloren, welche 20 verletzt wurden. Ein Abenteurer gelangte zu einer Gruppe von 1500 Menschen, welche die Briten auf dem Marsch zu Fuß und zu Pferd folgten.

\* Berlin, 26. Februar. (Telegramm) S. M. S. Stein" ist am 25. Februar in Oberitalien eingetroffen und geht am 5. März von dort nach Salerno in See.

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Rom, 26. Februar. (Reuter's Bureau.) Die Somalis-Expedition wurde nach einem Marsch, auf dem sie 114 Meilen zurücklegte, beim Erreichen eines Lagers von den Afrikanischen Überfällen überfallen. Es gelang den Freunden 17 Leute, darunter Wachtmeister und 15 Mann verlor. Die Engländer hatten 100 Mann verloren, welche 20 verletzt wurden. Ein Abenteurer gelangte zu einer Gruppe von 1500 Menschen, welche die Briten auf dem Marsch zu Fuß und zu Pferd folgten.

\* Berlin, 26. Februar. (Telegramm) S. M. S. Stein" ist am 25. Februar in Oberitalien eingetroffen und geht am 5. März von dort nach Salerno in See.

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Unter folgenden Personen ist der neue Dienst: Major a. D. Ditsdorf vom Infanterie-Regiment Prinz Carl von Anhalt-Dessau (A. Kom.) Nr. 45 in Stralsund, Major Küller aus der 1. Kompanie des militärischen Posten-Bataillons Nr. 7 und Dimicoff vom 1. Kadetten-Gebirgsjäger-Regiment Nr. 14 in Karlsruhe.

\* Berlin, 26. Februar. (Telegramm) S. M. S. Stein" ist am 25. Februar in Oberitalien eingetroffen und geht am 5. März von dort nach Salerno in See.

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

\* Konstantinopeler Bericht der "Rhein. Jg.".

Ernennungen, Verschreibungen etc. im öffentlichen Dienste.

</



## Bücherbesprechungen.

**Der Wuth zu lieben.** Roman von **Ernst Röpp**. Der Tag vom **Karl Reitner** in Dresden. Dem Roman liegt ein Meiste von abgerissener Interesse zu Grunde. Der Verfasser schreibt daselbe von vornherein mit den Worten des Leutnants: „Nur die bedürfnislose Armut und die ganz Arischen haben das Recht, frei nach ihrer Neigung ein Märchen zu schreiben. Wie, das große Werk der Freiheit, deren Ausführungen an das Leben im beständigen Widerstreit liegen, auf den ihnen zu Gebot befinden beobachtet Mäuse, wie Menschen und den Purus der Welt nicht leihen. Wenn wir eine Frau schauen müssen, müssen wir sie das Herz, sondern das Herz und die Seele jiehen.“ An der Behandlung des sehr glücklich gewählten Themas ist auszuführen, daß der unglaubliche Ausgang von Stellen die nicht die Consequenz ihrer nur von äußeren Rücksichten beeinflußten Gattensucht, sondern ein ganz bewußtes Werk ist. Der Verfasser kann doch nicht als Karm aufstellen, daß alle nur ihres Verhältnisses wegen begehrlich erscheinende Männer solche Werther sind, wie sein „Gärtner“. Doch steht ihre rechte Weise erhabl, werden viele Werter anderer Meinung sein, als der Autor, innerhalb versteckt die ehrliche Absicht des Werkes Auszeichnung und auch eine spannende Beobachtung ihm nicht abspüren. In demselben Verlage erschien gleichzeitig „**Wertung lassen bitten**“ und andere **Wittels**, humoristische Erzählungen von **Reitner** von **Schlicht**. Dieser Autor hat vorzüglich sein unterst. Ziel im Aug., als seine Werke zu amüsieren, was ihm höchstlich auch bei einer unvermittelten Publicum gelingen wird. Ein Romant hält's den Geschichten nicht, aber bei dem Wangel an ganz banalen nimmt man eben auch mit solchen überflüsslichen Gedanken verlobt. Der Stoff enthielt wohl Geschichten, unter denen wohl die lieblichen „**Teile**“ und „**Mannsgatt**“. Die ausführliche **Geschicht-** und **Einheits-** Erzählung mit **hinterlassenen** fand.

(bis Wurzen). — \*8.15 (Richtung **Döbeln** und **Tiefenau**). — 10.14. — 11.16 (bis Wurzen). — +11.42 (bis Zwickau). — **Rathen:** +12.26 (bis Wurzen). — 1.67 (Dresden-Döbeln-Schönberg). — 12.15 (bis Wurzen). — +13.93. — +15.26 (bis Wurzen). — 16.30. — 17.23. — +10.37 (Richtung **Nordic**, **Schlosswagen** nach **Dresden** **Waldschmidt**). — +11.10 (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** +6.20. — 7.51. — 8.26 (bis **Schlosswagen**). — 10.8. — +11.30 (bis **Görlitz**). — **Rathen:** +12.30. — 12.45. — +13.15. — 18.47. — +10.51 (bis **Görlitz** am **Grimma**, am 5/12. 2.1. 6.2. 18.3. 3.4. die **Görlitz**).

C. Linie Leipzig-Zwickau-Mühlitz-Görlitz-Görlitz. **Vorm.:** +12.15. — 12.24 (bis **Görlitz**). — 12.34. — +15.10 (bis **Görlitz**). — 16.30. — 16.50 (bis **Görlitz**). — +19.20. — 17.18 (bis **Görlitz**). — 18.20. — 19.30 (bis **Görlitz**). — 19.32. — 19.33. — 19.34. — 19.35. — 19.36. — 19.37. — 19.38. — 19.39. — 19.40. — 19.41. — 19.42. — 19.43. — 19.44. — 19.45. — 19.46. — 19.47. — 19.48. — 19.49. — 19.50. — 19.51. — 19.52. — 19.53. — 19.54. — 19.55. — 19.56. — 19.57. — 19.58. — 19.59. — 19.60. — 19.61. — 19.62. — 19.63. — 19.64. — 19.65. — 19.66. — 19.67. — 19.68. — 19.69. — 19.70. — 19.71. — 19.72. — 19.73. — 19.74. — 19.75. — 19.76. — 19.77. — 19.78. — 19.79. — 19.80. — 19.81. — 19.82. — 19.83. — 19.84. — 19.85. — 19.86. — 19.87. — 19.88. — 19.89. — 19.90. — 19.91. — 19.92. — 19.93. — 19.94. — 19.95. — 19.96. — 19.97. — 19.98. — 19.99. — 19.100. — 19.101. — 19.102. — 19.103. — 19.104. — 19.105. — 19.106. — 19.107. — 19.108. — 19.109. — 19.110. — 19.111. — 19.112. — 19.113. — 19.114. — 19.115. — 19.116. — 19.117. — 19.118. — 19.119. — 19.120. — 19.121. — 19.122. — 19.123. — 19.124. — 19.125. — 19.126. — 19.127. — 19.128. — 19.129. — 19.130. — 19.131. — 19.132. — 19.133. — 19.134. — 19.135. — 19.136. — 19.137. — 19.138. — 19.139. — 19.140. — 19.141. — 19.142. — 19.143. — 19.144. — 19.145. — 19.146. — 19.147. — 19.148. — 19.149. — 19.150. — 19.151. — 19.152. — 19.153. — 19.154. — 19.155. — 19.156. — 19.157. — 19.158. — 19.159. — 19.160. — 19.161. — 19.162. — 19.163. — 19.164. — 19.165. — 19.166. — 19.167. — 19.168. — 19.169. — 19.170. — 19.171. — 19.172. — 19.173. — 19.174. — 19.175. — 19.176. — 19.177. — 19.178. — 19.179. — 19.180. — 19.181. — 19.182. — 19.183. — 19.184. — 19.185. — 19.186. — 19.187. — 19.188. — 19.189. — 19.190. — 19.191. — 19.192. — 19.193. — 19.194. — 19.195. — 19.196. — 19.197. — 19.198. — 19.199. — 19.200. — 19.201. — 19.202. — 19.203. — 19.204. — 19.205. — 19.206. — 19.207. — 19.208. — 19.209. — 19.210. — 19.211. — 19.212. — 19.213. — 19.214. — 19.215. — 19.216. — 19.217. — 19.218. — 19.219. — 19.220. — 19.221. — 19.222. — 19.223. — 19.224. — 19.225. — 19.226. — 19.227. — 19.228. — 19.229. — 19.230. — 19.231. — 19.232. — 19.233. — 19.234. — 19.235. — 19.236. — 19.237. — 19.238. — 19.239. — 19.240. — 19.241. — 19.242. — 19.243. — 19.244. — 19.245. — 19.246. — 19.247. — 19.248. — 19.249. — 19.250. — 19.251. — 19.252. — 19.253. — 19.254. — 19.255. — 19.256. — 19.257. — 19.258. — 19.259. — 19.260. — 19.261. — 19.262. — 19.263. — 19.264. — 19.265. — 19.266. — 19.267. — 19.268. — 19.269. — 19.270. — 19.271. — 19.272. — 19.273. — 19.274. — 19.275. — 19.276. — 19.277. — 19.278. — 19.279. — 19.280. — 19.281. — 19.282. — 19.283. — 19.284. — 19.285. — 19.286. — 19.287. — 19.288. — 19.289. — 19.290. — 19.291. — 19.292. — 19.293. — 19.294. — 19.295. — 19.296. — 19.297. — 19.298. — 19.299. — 19.300. — 19.301. — 19.302. — 19.303. — 19.304. — 19.305. — 19.306. — 19.307. — 19.308. — 19.309. — 19.310. — 19.311. — 19.312. — 19.313. — 19.314. — 19.315. — 19.316. — 19.317. — 19.318. — 19.319. — 19.320. — 19.321. — 19.322. — 19.323. — 19.324. — 19.325. — 19.326. — 19.327. — 19.328. — 19.329. — 19.330. — 19.331. — 19.332. — 19.333. — 19.334. — 19.335. — 19.336. — 19.337. — 19.338. — 19.339. — 19.340. — 19.341. — 19.342. — 19.343. — 19.344. — 19.345. — 19.346. — 19.347. — 19.348. — 19.349. — 19.350. — 19.351. — 19.352. — 19.353. — 19.354. — 19.355. — 19.356. — 19.357. — 19.358. — 19.359. — 19.360. — 19.361. — 19.362. — 19.363. — 19.364. — 19.365. — 19.366. — 19.367. — 19.368. — 19.369. — 19.370. — 19.371. — 19.372. — 19.373. — 19.374. — 19.375. — 19.376. — 19.377. — 19.378. — 19.379. — 19.380. — 19.381. — 19.382. — 19.383. — 19.384. — 19.385. — 19.386. — 19.387. — 19.388. — 19.389. — 19.390. — 19.391. — 19.392. — 19.393. — 19.394. — 19.395. — 19.396. — 19.397. — 19.398. — 19.399. — 19.400. — 19.401. — 19.402. — 19.403. — 19.404. — 19.405. — 19.406. — 19.407. — 19.408. — 19.409. — 19.410. — 19.411. — 19.412. — 19.413. — 19.414. — 19.415. — 19.416. — 19.417. — 19.418. — 19.419. — 19.420. — 19.421. — 19.422. — 19.423. — 19.424. — 19.425. — 19.426. — 19.427. — 19.428. — 19.429. — 19.430. — 19.431. — 19.432. — 19.433. — 19.434. — 19.435. — 19.436. — 19.437. — 19.438. — 19.439. — 19.440. — 19.441. — 19.442. — 19.443. — 19.444. — 19.445. — 19.446. — 19.447. — 19.448. — 19.449. — 19.450. — 19.451. — 19.452. — 19.453. — 19.454. — 19.455. — 19.456. — 19.457. — 19.458. — 19.459. — 19.460. — 19.461. — 19.462. — 19.463. — 19.464. — 19.465. — 19.466. — 19.467. — 19.468. — 19.469. — 19.470. — 19.471. — 19.472. — 19.473. — 19.474. — 19.475. — 19.476. — 19.477. — 19.478. — 19.479. — 19.480. — 19.481. — 19.482. — 19.483. — 19.484. — 19.485. — 19.486. — 19.487. — 19.488. — 19.489. — 19.490. — 19.491. — 19.492. — 19.493. — 19.494. — 19.495. — 19.496. — 19.497. — 19.498. — 19.499. — 19.500. — 19.501. — 19.502. — 19.503. — 19.504. — 19.505. — 19.506. — 19.507. — 19.508. — 19.509. — 19.510. — 19.511. — 19.512. — 19.513. — 19.514. — 19.515. — 19.516. — 19.517. — 19.518. — 19.519. — 19.520. — 19.521. — 19.522. — 19.523. — 19.524. — 19.525. — 19.526. — 19.527. — 19.528. — 19.529. — 19.530. — 19.531. — 19.532. — 19.533. — 19.534. — 19.535. — 19.536. — 19.537. — 19.538. — 19.539. — 19.540. — 19.541. — 19.542. — 19.543. — 19.544. — 19.545. — 19.546. — 19.547. — 19.548. — 19.549. — 19.550. — 19.551. — 19.552. — 19.553. — 19.554. — 19.555. — 19.556. — 19.557. — 19.558. — 19.559. — 19.560. — 19.561. — 19.562. — 19.563. — 19.564. — 19.565. — 19.566. — 19.567. — 19.568. — 19.569. — 19.570. — 19.571. — 19.572. — 19.573. — 19.574. — 19.575. — 19.576. — 19.577. — 19.578. — 19.579. — 19.580. — 19.581. — 19.582. — 19.583. — 19.584. — 19.585. — 19.586. — 19.587. — 19.588. — 19.589. — 19.590. — 19.591. — 19.592. — 19.593. — 19.594. — 19.595. — 19.596. — 19.597. — 19.598. — 19.599. — 19.599. — 19.600. — 19.601. — 19.602. — 19.603. — 19.604. — 19.605. — 19.606. — 19.607. — 19.608. — 19.609. — 19.610. — 19.611. — 19.612. — 19.613. — 19.614. — 19.615. — 19.616. — 19.617. — 19.618. — 19.619. — 19.620. — 19.621. — 19.622. — 19.623. — 19.624. — 19.625. — 19.626. — 19.627. — 19.628. — 19.629. — 19.630. — 19.631. — 19.632. — 19.633. — 19.634. — 19.635. — 19.636. — 19.637. — 19.638. — 19.639. — 19.640. — 19.641. — 19.642. — 19.643. — 19.644. — 19.645. — 19.646. — 19.647. — 19.648. — 19.649. — 19.650. — 19.651. — 19.652. — 19.653. — 19.654. — 19.655. — 19.656. — 19.657. — 19.658. — 19.659. — 19.660. — 19.661. — 19.662. — 19.663. — 19.664. — 19.665. — 19.666. — 19.667. — 19.668. — 19.669. — 19.670. — 19.671. — 19.672. — 19.673. — 19.674. — 19.675. — 19.676. — 19.677. — 19.678. — 19.679. — 19.680. — 19.681. — 19.682. — 19.683. — 19.684. — 19.685. — 19.686. — 19.687. — 19.688. — 19.689. — 19.690. — 19.691. — 19.692. — 19.693. — 19.694. — 19.695. — 19.696. — 19.697. — 19.698. — 19.699. — 19.700. — 19.701. — 19.702. — 19.703. — 19.704. — 19.705. — 19.706. — 19.707. — 19.708. — 19.709. — 19.710. — 19.711. — 19.712. — 19.713. — 19.714. — 19.715. — 19.716. — 19.717. — 19.718. — 19.719. — 19.720. — 19.721. — 19.722. — 19.723. — 19.724. — 19.725. — 19.726. — 19.727. — 19.728. — 19.729. — 19.730. — 19.731. — 19.732. — 19.733. — 19.734. — 19.735. — 19.736. — 19.737. — 19.738. — 19.739. — 19.740. — 19.741. — 19.742. — 19.743. — 19.744. — 19.745. — 19.746. — 19.747. — 19.748. — 19.749. — 19.750. — 19.751. — 19.752. — 19.753. — 19.754. — 19.755

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 107, Mittwoch, 27. Februar 1901. (Abend-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Den heutigen bei der Reichsakademie der Bildkunst, Preußen, der Deutschen Akademie für Buchdruckerei gegen Verplümung von Schafen und Waren 6<sup>o</sup>, Preuß.

Berlin, den 25. Februar 1901.

Reichskanzlei-Direktorium.

### Personalveränderungen in der sächs. Armee.

#### 1. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Den 25. Februar.

**Schulz**, Generalmajor und Commandeur der 6. Inf.-Brig. Nr. 64, zu den Offizieren von der Armee (mit Wolfsburg Dresden) versetzt. — **Korbinian**, Oberst mit dem Range eines Majorates-Commandeurs und Chef des Generalstabes, mit Führung der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 ernannt. — **Die Oberstleutnant** von **Götz**, Commandeur des 2. Ober-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, zum Chef des Generalstabes ernannt. — **Heinrich** v. **Haußen**, Commandeur des 2. Infanterie-Brigades Nr. 181, in gleicher Eigenschaft zum 2. Infanterie-Brigade Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ versetzt. — **Müller**, Oberstleutnant beim Chef des 8. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, mit Führung des 15. Inf.-Brigades Nr. 64 ernannt. — **Die Majorat** von **Wahl**, Inf.-Brig.-Commandeur im 1. (Sax.-) Gren.-Regt. Nr. 100, zum Chef des 8. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, v. **Carlowitz** im Generalstab ernannt. — **Heinrich** v. **Haußen**, Commandeur des 1. Inf.-Brig. Nr. 100, als Inf.-Brig.-Commandeur im 1. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, im gleichen Eigenschaft zum 1. Infanterie-Brigade Nr. 100, zum Chef des 2. Train-Bataillons, zum Generalstab der 3. Div. Nr. 12, **Zenthold** im Generalstab der 3. Div. Nr. 22, zum Generalstab der 1. Div. Nr. 23 versetzt. — **Die Hauptmann** von **Wahl**, Inf.-Brig.-Commandeur im 1. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, zum 1. Röhr. d. 3. ab zur Dienststellung zum Infanterie-Brigade des Generalstabes commandirt. — **Die Unteroffiziere** v. **Stadt** im 1. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 100, **Schenk** im 8. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, **Wolfsberg** zum 2. Inf.-Brig. — **Lehmann**, Oberstleutnant zum Zweck der Dienststellung zum Generalstab ernannt. — **Stener**, Zentur. im 2. Train-Bataillon Nr. 12 versetzt. — **Silber**, Unteroffizier im 2. Train-Bataillon Nr. 10, zum Hauptmann ernannt. — **Krafft**, Hauptmann, Oberstleutnant und Commandeur des Landwehr-Brig. v. Chemnitz, in gleicher Eigenschaft zum Landwehr-Brig. v. Sangerhausen, zum Heuerwerksleiter befördert und der Pionierabteilung Sachsen zugewiesen. — **Im Beurlaubtenstande.**

Den 25. Februar.

**Wolfsberg**, Zentur. des Inf. des 2. Infanterie-Brig. Nr. 105, **Hecht**, Inf. der Infanterie-Brig. 1. Aufgebots des Landwehr-Brig. II Dresden zu Oberlautens, die Wiederaufnahmefür: Starke des Landwehr-Brig. Dresden, Nach des Landwehr-Brig. Annaberg zu Stolpe, der Inf. des 1. Infanterie-Brig. Nr. 12, **Wolfsberg** des Landwehr-Brig. Zittau zum Inf. des 2. Infanterie-Brig. Nr. 28 befördert. — **Glaumann**, Königl. Major. Inf. des 1. Infanterie-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, zum Hauptmann ernannt. — **Stener**, Zentur. im 2. Train-Bataillon Nr. 12 versetzt. — **Silber**, Unteroffizier im 2. Train-Bataillon Nr. 10, zum Hauptmann ernannt. — **Krafft**, Hauptmann, Oberstleutnant und Commandeur des Landwehr-Brig. v. Chemnitz zum Zweck der Dienststellung zum Generalstab ernannt. — **Lehmann**, Oberstleutnant zum Zweck der Dienststellung zum Generalstab commandirt.

#### 2. Abschiedsbefreiungen.

Im aktiven Heere.

Den 25. Februar.

**Klenz**, Major, der Inf. des 10. Inf.-Brig. Nr. 134, befreit unter Beobachtung des Landwehr-Brig. zum Dienst der Generalstabsschule mit den vorbereitenden Abzügen zur Disziplinär- — **Schäffer**, Oberst, im 2. Infanterie-Brig. Nr. 22, **Kretschmar**, Zentur. im 1. Infanterie-Brig. Nr. 12, wegen übernommener Reise- und Dienstleistungsbefreiung mit Versetzung der Abschied bewilligt.

Im Beurlaubtenstande.

Den 25. Februar.

**Springer**, Hauptm. der Inf. des 10. Inf.-Brig. Nr. 134, befreit unter Beobachtung des Landwehr-Brig. zum Dienst der Generalstabsschule mit den vorbereitenden Abzügen zur Disziplinär- — **Schäffer**, Oberst, im 2. Infanterie-Brig. Nr. 22, **Kretschmar**, Zentur. im 1. Infanterie-Brig. Nr. 12, wegen übernommener Reise- und Dienstleistungsbefreiung mit Versetzung der Abschied bewilligt.

#### 3. Im Sanitätskorps.

Den 25. Februar.

**Dr. Schulz**, Oberstabsarzt 2. Cl. und Regt.-Maj. des 6. Inf.-Brig. Nr. 105 „König Wilhelm II.“ aus Württemberg zum Oberstabsarzt 1. Cl. befördert. — **Dr. Wagner**, Generalst. Oberstabsarzt 2. Cl. im Kriegsmaterialamt, zum einstän. Oberstabsarzt 2. Cl. mit Datum vom 9. Dezember 1900 ernannt und als Regt.-Maj. in der 1. Infanterie-Brig. Nr. 12, Dr. Kaiser, Sächs.- und Volk.-Brig. des 3. Zentr. 2. Gren.-Brig. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, in das Kriegsmaterialamt versetzt. — **Krafft**, Oberst, des 2. Inf.-Brig. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, zum Stabs- und Vize-Brig. des 3. Volk.- 2. Gren.-Brig. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Dr. Tödtlitz, Unterst. des 13. Inf.-Brig. Nr. 118, Dr. Böhme, Unterst. der Inf. des Landwehr-Brig. Leipzig, Dr. Kobell, Unterst. Unterst. der Landwehr-Brig. 1. Aufgebots des Landwehr-Brig. Leipzig, zu Kriegsministerien befördert. — **Dr. Schanz**, Königl. Major, Oberst der Landwehr-Brig. 1. Aufgebots 2. Cl. in der Königl. Sächs. Armee und zwar als Oberst der Bautz. 1. Aufgebots des Landwehr-Brig. II Dresden mit einem Befehl vom 2. März 1890 angestellt. — **Dr. Eigner**, Oberst der Landwehr-Brig. 2. Aufgebots der Landwehr-Brig. Bautz, befreit unter Beobachtung zum Landwehr-Brig. 2. Aufgebots mit der Absicht bewilligt.

#### 4. Beamte der Militärverwaltung.

Den 25. Februar.

Durch Besitzung des Kriegsministeriums. Den 25. Januar, **Schliess**, Kanzler von der Landesdirektion des XII. (2. R. S.) Kommandos, auf Weisung Antez. am 1. Mai 1901 mit Versetzung in den Ruhestand versetzt. —

#### 5. Ordenserteilungen.

Der König hat dem Generalmajor v. **D. v. Klenz**, bisher Generalmajor der Armee, das Commandeurz. 2. Classe des Albrechts-Ordens verliehen und den vorangenannten Offizieren des Erzbistums zur Belohnung der ihnen verliehenen Verdienste erhöht und zwar: des Königlich Preussischen Rittern Albrechts-Ordens 4. Classe: dem Baronen **Wenzel von Hirsch**, à la suite des Infanterie-Brig. Nr. 12, Sektor. bei der Kriegsschule in Rastatt, dem Rittern **Johann v. Frieden**, à la suite der Kriegsschule in Rastatt, dem Rittern **Georg v. Frieden**, Ritter des Albrechts-Ordens 4. Classe mit Schwertern; des Königlich Preussischen Kronen-Ordens 4. Classe mit Schwertern: dem Oberstl. **Stein**, à la suite des 1. Pion.-Brig. Nr. 12, commandant zum Auswärtigen Amt in Berlin; des Königlich Preussischen Rittern Albrechts-Ordens 3. Classe: dem Generalmajor v. **D. v. Seltz**; des Großkreuzes des Königlich Preussischen Verdienstordens des Krone: dem General der Inf. **Oskar v. der Planitz**, Staats- und Kriegsratsherr. —

#### 6. Königreich Sachsen.

**Leipzig**, 27. Februar. Der außerordentliche Professor für Physik an unserer Universität und Professor des Physikalischen Instituts, Herr Dr. Otto Biedeburg, wurde als ordentlicher Professor an die technische Hochschule in Hannover berufen und wird diesen Platz folge leisten. — Herr Dr. jur. Mendelssohn-Bartholdy wurde von der jüdischen Hochschule unserer Universität die venia legendi ertheilt.

**Leipzig**, 26. Februar. Im Jahre 1900 sind auf dem südlichen Vieh- und Schlachthof insgesamt 31.141 Rinder, 71.893 Schafe, 54.646 Schweine und 157.705 Schweine geschlachtet worden, das sind zusammen 314.985 Schlachtstiere oder 30.400 mehr, als im Jahre 1899. Noch in seinem früheren Jahre seit 1891 (der vollständigen Untersteitung der

Verwaltung) ist eine gleich hohe Zunahme in der Zahl der Schlachtungen zu verzeichnen getreten.

**Leipzig**, 27. Februar. Bei Annahme der Bauvorschriften für das zwischen der Südb. Koch- und Gustav-Preys-straße und Straße I in S. Gauernitz liegende Areal hatten die Stadtverordneten den Antrag gestellt, die Leipziger Stadtmauer mindestens 10 Meter entfernt vom Hause aufzustellen. Diesen Antrag ist der Rath beigetreten.

In seiner letzten Plenarsitzung nahm der Rath Rentsch von der Erneuerung des Herrn Schulratsherr Dr. Müller in Zittau den Beiziehschulinspektor in Leipzig an. Seine des mit dem 1. Juli d. J. in das Cultusministerium berufenen Herrn Schulratsherr Dr. R. Hahn.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

**Leipzig**, 27. Februar. Um eine genaue Kenntnis des Spielbetriebes auf den hiesigen Straßen zu erhalten, um den Verband Leipziger Schuhvereine den ihm angehörenden Vereinen eine Statistik über die Spielhäufigkeit annehmen lassen und mit dem Bildung des gewonnenen, reichhaltigen Materials den Schuhverband L. Einzenzen (Friesenstraße), der im Vorjahr die Verbandsleitung der Gewerbevertretung des hiesigen Schuhbetriebs aufzulösen versucht, die Verbandsleitung auszuüben. Das gesammelte Material wird über die verschiedenen, auch weitere Kreise interessierenden Fragen Aufschluß geben. So wird, um heute nur einige herauszuziehen, die Teilnahme der Kinder im Allgemeinen, die Kinder und Mädchen und die Schüler höherer Schulen im Sonderen, die Benutzung und Zuwendung der Spielgeräte, das Verhalten der Kinder, die Auswahl der Spiele, die Förderung der Spielaktivität durch die Schule u. s. w. einer eingehenden Erörterung unterzogen, um später auf der mit Hilfe des gewonnenen Materials gefertigten Richtlinien für einen Vollzug und Förderung des Spielbetriebes geben zu können.

# Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie in diesem Theil bestimmte Gedanken liegen zu richten zu bestem vorausichtlichen Nutzen. G. G. Seite in Leipzig. — Gesetzliche Ausgabe vom 10—11 Uhr Nach. und von 4—5 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* Petersburg, 27. Februar. Die Verordnung des Finanzministers bezüglich der Anwendung des erhöhten Solllimits für einige Gewerbe aus dem Vereinigten Staaten tritt auch im umgekehrten zweiten Tage nach dem Empfang des Telegramms des Finanzministers in Kraft.

\* Berlin, 27. Februar. Ein laufender Rechnungsbericht, das für die direkten Steuern mit dem Monat März beginnt, vertrug die Steuereingänge aus den direkten Steuern bis Ende Januar 1901 zusammen 25 457 440 Ths., gegen 24 457 400 Ths. in der entsprechenden Periode des vergangenen Abrechnungsjahrs. Im Monat Januar 1901 betrugen die Einnahmen aus den direkten Steuern 1 196 305 Ths., gegen 867 890 Ths. im Januar 1900.

## Leipziger Bank.

Der Geschäftsbereich besagt: Wie das Jahr 1900 für die Banken ein überaus expektives Jahr war, so hatte die Bankenzeit im Jahre 1900 doch wieder wesentlich ungünstigeren Verhältnissen zu vollziehen.

Zwar hatte in den ersten Monaten des Jahres das seit 1896 ja erfreuliche Aufstiegsspiel der industriellen Gewerbe noch weiter fortgesetzt, aber der Höhepunkt dieser Conjunctoria erreichte; ein Stillstand trat ein, und schon im Frühjahr machten sich Zeichen der einsetzenden Schwächebewegung bemerkbar, welche Anstiegsrichtung allmählich mit kurzen Unterbrechungen bald wieder aufhielt. Da die Industrie selbst hatte man mehr noch als in die letzte Zeit mit einer Fortdauer des guten Verhältnisses gerechnet und geplant, daß die deutsche Industrie, die nach beiden der Pariser Weltausstellung sich hervorragend aufgestellt, sehr bald wieder auf rechtliche und lohnende Verhältnisse würde reagieren. Eine große Anzahl von Werken hatte die Produktionskraft bedeutend erweitert, und um so höher mußte deshalb eine Verminderung der Aufträge unter gleichzeitiger Verhältniswirkung aller Stoffmärkte empfunden werden.

Die einsetzende unglückliche Conjunctoria mußte naturnäher in jedem industriellen Sachen noch besonders stark fallbar machen, und hier sind es vornehmlich die Textil-Unternehmungen und ganz besonders die Wollindustrie, welche auf das Jahr 1900 als auf eines ihrer verlustreichen Jahre zurückzuführen scheinen. Außerdem sollte innerhalb eines Zeitraumes von kaum 10 Monaten von den höchsten Preisen, welche sie seit 20 Jahren erreicht hatte, auf annähernd den niedrigen Punkten, den dieartig seit Menschenbeginn fast unerreicht waren, unterdrückt und, sich zur Seite setzend, die weiteren Schwierigkeiten der Konjunktur aus der Seite band — und — wenn auch zeitweilig unter Opfern — alles aufzuholen, um eine Verstärkung der Gefahr für dieses Gewerbe ganz beiderseitig abzuwandeln. Außerdem sollte innerhalb eines Zeitraumes von kaum 10 Monaten von den höchsten Preisen, welche sie seit 20 Jahren erreicht hatte, auf annähernd den niedrigen Punkten, den dieartig seit Menschenbeginn fast unerreicht waren, unterdrückt und, sich zur Seite setzend, die weiteren Schwierigkeiten der Konjunktur aus der Seite band — und — wenn auch zeitweilig unter Opfern — alles aufzuholen, um eine Verstärkung der Gefahr für dieses Gewerbe ganz beiderseitig abzuwandeln.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten

des Gewerbes vermietliche die Bank commissionierte in Form der Familiengründung, die Errichtung der Münchhausen- und Verlagsgesellschaft Vogel & Naumann, Aktien-Gesellschaft, im Berge und der Brauerei Gottlieb Wagner, Aktien-Gesellschaft, in Erfurt.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf einen niedrigeren Stand, wobei die Erträge aus den Effekten- und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten. Im Monat Januar 1901 betrugen die Einnahmen aus den direkten Steuern 1 196 305 Ths., gegen 867 890 Ths. im Januar 1900.

Wesentlich höhere Erträge wurden auf den Gewinnziffern erzielt, denen allerdings auch wesentlich größere Zugaben auf den Renditeaufschlüssen gegenüberstanden, indem den verschiedenen hohen Renditen entsprechend das ganze Jahr hindurch verhältnismäßig hohe Renditen auf Depotsconten und auf Conto-Correntguthaben bestanden waren.

Über hatte die Reichsbank den am 12. Dezember 1899 normierten, nie wieder bei ihr bestehenden Disconto von 5 Proc. auf 12. Januar 1900 auf 6 Proc. und am 27. Januar auf 5½ Proc. erhöht; aber auf diesem verhältnismäßig hohen Rendite-Satz müßte sie bis in den Sommer hinein bleiben. Erst am 18. Juli kommt eine weitere Erhöhung auf 5 Proc. erfolgen, und dieser Satz ist seitdem festgehalten worden. Demgegenüber hatte die Bank während des ganzen Betriebsjahres einen Depotszins von 4 Proc. aufrecht zu erhalten gegenüber einem offiziellen Conjunctorialzins von 3 Proc. im Jahre 1899 und nur mit 2½ Proc. im 1899.

Es wurden vereinbart am Conto-Correntguthaben 4574 070,14 Ths. auf 12. Februar 1899, und verbraucht an folgendem 1 180 941,33 Ths. (1 042 688,81), somit ein Conto-Correntzinsengang von 1 183 251,81 Ths. (1 131 623,06) erzielt.

Am Kontokonto wurden vereinbart 321 807,65 Ths. (gegen 268 400,40 Ths. auf 12. Februar 1899) und Cheffonto wurden gesetzt 1 138 146,02 Ths. (1 101 801,66).

Der Gewinn auf Wechsle und Deskonten belief sich auf 1 080 978,07 Ths. im Jahre 1900 gegen 875 727,81 Ths. im Jahre 1899 bei einem Umlauf von 1 190 927 565,43 Ths. im Jahre 1900 gegen 1 000 471 917,54 Ths. im 1899.

Die Gewinnziffern in Dresden, Chemnitz, Plauen u. d. Moritzburg und Zwickau sowie die Commissarien in Böhmen haben auch im abgelaufenen Betriebsjahr mit geringen Erfolgen gearbeitet.

Der Wettbewerbskreis des Instituts hat mit Ausnahme des Effekten-Geschäfts, wo unter den vorhandenen Verhältnissen eine Ausdehnung ausgeschlossen bleibt, auf allen übrigen Gebieten, speziell im Conto-Correntguthaben, eine weitere günstige Entwicklung erzielt, und es wurde diese Entwicklung eine noch härtere gemessen, wenn nicht im Sinne auf die umfangreichen Bevölkerungsgruppen gegenüber zahlreichen Anstrengungen eine vorläufige Durchsetzung bewirkt worden wäre.

Die Umfrage (Eingang und Ausgang abzüglich) betrugten auf 1900 259, im Jahre 1900 gegen 190, im 1899.

Groß-Kont.-Guths. 1 801 794 467,15 Ths. (1 794 949 707,80 Ths. auf 12. Februar 1899) und 1 180 947 565,43 Ths. (1 042 688,81, 1 042 688,81) auf 12. Februar 1899.

Am Positionen wurden vereinbart 1 701 854,90 Ths. im Jahre 1900 gegen 1 668 583,90 Ths. im Jahre 1899.

Als im Betriebsjahr bei der Bank und deren Filialen entstanden, im Creditgeschäft, niemals ganz zu vermeidenden Verluste, wie auch die Ausgaben für Neuerrichtungen und Veränderungen sind direkt aus dem Berichte abzuleiten. Das Modellkontos der Centrale und sämtlicher Zweigstellen beläuft sich mit 1 Ths. auf 12. Februar. Die in Aussicht auf den Neubau des Bankhauses angelegte Rohbau-Ausgabenfazette beträgt 200 000 Ths. die Bauaufwendungen selbst 1 200 000 Ths. und es wird bestätigt, die letztere durch Überweisung von 400 000 Ths. aus den Extragnügen des Betriebsjahres auf 1 600 000 Ths. zu erhöhen. Der Bau ist soweit vorbereitet, daß vorausichtlich im Herbst dieses Jahres der Anfang bereit werden kann.

Der nach entgegengesetzter Richtung der Aktien zur Vergütung des General-Versammlung lebende Aktienzins betrug im Berichtsjahr der General-Versammlung 1000 Ths. und 1 025 502,77 Ths. gegen 6 414 050,83 Ths. im 1899.

Derlei ermöglicht neben den vertraglichen und statutären Tantiemen die Vertheilung eines Dividende von 9 Proc. auf 1 675,00 Ths. für die Aktion von 750 Ths. und 90 Ths. für die Aktion von 1000 Ths. sowie die Überweisung von 400 000 Ths. in die Baureserve, 200 000 Ths. in die Beamten-Pensions- und in die Unterstützungs-Lösche, sowie für Gratifikationen an die Beamten und 287 771,76 Ths. als Vorzugs auf neue Rechnung.

Bei der General-Versammlung die Bertheilungsvorschläge, so stellen sich die Reihen der Bank auf 14 073 200 Ths. endentliche Reihen, 1 000 000 Ths. Spezialreihen, 1 600 000 Ths. Neubaureihen und 200 000 Ths. Mobilareihen.

Geschäftsverkehr bei den sächsischen Sparkassen im November und December 1900.

\* Geldmehrheit und wirtschaftliche Krise kommen auch im Geschäftsbereich der Sparkassen zur Erziehung; sie haben eine Abschöpfung der Einschlüsse und eine Annahme der Flüchtigungen zur Folge.

Auch den vorläufigen Ergebnissen über den Geschäftsbereich in den Monaten November und December vorliegen Jahres der Angabe:

im November der Einnahmen auf 11 363 086 Ths. und im December 14 435 177 Ths. 17 946 486 Ths. im ganzen Jahre 178 154 925 Ths. 190 722 856 Ths. durchschnittlich monatlich 14 846 244 Ths. 15 888 590 Ths. gegen das Jahr 1899 hat die Durchschnittszahl der Einschlüsse (pro Monat) um 1031 abgenommen, wegen die Einführung der Ermäßigung der Mindestabzüge um 1458 genommen hat. Ihren Betrage nach bestätigen sich die Summen:

im November der Einnahmen auf 11 363 086 Ths. und im December 14 435 177 Ths. 17 946 486 Ths. im ganzen Jahre 178 154 925 Ths. 190 722 856 Ths. durchschnittlich monatlich 14 846 244 Ths. 15 888 590 Ths.

Als ein Zeichen der Zeit ist herauszuhören, daß im Jahre 1900 die Einschlüsse hinter den Auszahlungen zurückgedrängt sind. In der ganzen zweiten Hälfte des Jahres — ist dies nur noch einmal, nämlich im Jahre 1899 der Fall geliefert, da die Einschlüsse auf 8 611 540 Ths. und die Auszahlungen auf 24 881 677 Ths. bestätigt.

Ein Vergleich mit den im November und December früheren Jahren ein- und auszugetragenen Summen ergibt folgende Lieferungen:

	November	December
1900	10 819 208 Ths.	13 857 309 Ths.
1897	11 615 801 Ths.	14 631 011 Ths.
1898	12 155 156 Ths.	14 662 553 Ths.
1899	11 707 856 Ths.	13 895 802 Ths.
1900	11 363 086 Ths.	14 435 177 Ths.

Die Auszahlungen im November 1898 betragen 14 297 858 Ths. 14 773 079 Ths. im December 1898 10 704 900 Ths. 14 094 651 Ths. im ganzen Jahre 10 028 514 Ths. 14 623 040 Ths. 1900 10 070 252 Ths. 18 254 133 Ths. 1900 10 844 400 Ths. 17 946 486 Ths.

Wiederum darf es als ein Zeichen auffallender eingeschränkter Sicherung der Geldmehrheit betrachtet werden, daß die Einschlüsse im December vorliegenden Jahres gegen deren Vorjahr im Jahre 1900 wieder etwas gesunken, die Auszahlungen aber im November und December 1900 hinter den Auszahlungen des gleichen Monates des Vorjahrs etwas zurückgesunken sind. Die Saarland-Sparkassen zusammen mit den anderen sächsischen Sparkassen zusammen liegen im Ende November auf 9 600 492 Ths. und Ende December auf 9 600 492 Ths. (Dr. Journe.)

## Berichtliches.

\* Leipzig, 27. Februar. Chromo-Werke- und Kartonfabrik, vorm. Gukas, Fabrik, Aktien-Gesellschaft. Die unter Wirth des Herren G. K. Commissarien im November 1899 im Spülzinsenamt unter Theilnahme der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt mit einer Vergütung von 300 000 Ths. Spezialreihen abgestimmt und den Rechnungsbericht für das Jahr 1900 bestätigt.

Des Gewerbes vermietliche die Bank commissionierte in Form der Familiengründung, die Errichtung der Münchhausen- und Verlagsgesellschaft Vogel & Naumann, Aktien-Gesellschaft, im Berge und der Brauerei Gottlieb Wagner, Aktien-Gesellschaft, in Erfurt.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den Rendite-Satz mit 10 Proc. zu 9 Proc. gelinderte Gewinnziffern des Rechnungsberichts des Jahres 1900.

Die beständige Conjunctorialität, der hohe Rückgang aller Industriewerte und der im verlorenen Jahre fortgesetzte Rückgang der erzielbaren herstellergünstigen Erlöse brachte die Gewinne der Banken auf Effekten und Conjunctorialen ergiebige Verluste der Banken auf Effekten und Conjunctorialen erzielten.

Die Gewinnziffern der Leipziger Banken erzielten den



